

Soutien pour l'intégration professionnelle

Addiction Info Suisse soutient l'intégration professionnelle de personnes dépendantes au sein d'institutions thérapeutiques en leur permettant d'exercer une activité régulière pendant leur traitement. Addiction Info Suisse délègue désormais également des travaux administratifs à de telles institutions thérapeutiques. La distribution des publications d'Addiction Info Suisse sera confiée à des personnes dépendantes de la fondation «Les Oliviers» du Mont-sur-Lausanne. Le travail renforce l'estime de soi de ces personnes, qui sont motivées et s'efforcent de réussir leur réinsertion professionnelle.

(Addiction Info Suisse)

Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen



Seit 1997 koordiniert RADIX im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit und Gesundheitsförderung Schweiz das Schweizerische Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen SNGS. Dieses umfasst aktuell 16 kantonale und 2 sprachregionale Netzwerke. Nun ist die 1000. Schule dazugekommen, es ist die erste Schule aus dem Kanton Uri.

Schulen, die Gesundheitsförderung strukturiert und ressourcenorientiert angehen möchten und bereit sind, sich auf einen Entwicklungsprozess einzulassen, können sich dem Schweizerischen Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen anschliessen. Das SNGS unterstützt Schulen dabei, sich unter Mitwirkung aller Beteiligten zu einer Organisation zu entwickeln, die gesundes Lehren und Lernen ermöglicht.

(RADIX)



Vor allem bei Jugendlichen ist mehr Prävention wegen falscher Ernährung und Bewegungsmangel nötig.

Österreich: schwere Defizite bei Gesundheitsvorsorge

In Österreich sei die Gesundheitsvorsorge ein Stiefkind. Dies stellte der Präsident der Österreichischen Ärztekammer, Walter Dorner, zur Studie des Wirtschafts-Forschungsinstituts (Wifo) über das österreichische Gesundheitssystem fest. «Die Prävention als bestimmender Faktor eines langen Lebens in Gesundheit wird in Österreich sowohl gesundheitspolitisch, aber auch in der täglichen Praxis der Bevölkerung sträflich vernachlässigt», sagte der Ärztepräsident. Das Hauptdefizit sieht Dorner bei Kindern und Jugendlichen, wo Bewegungsmangel, falsche Ernährung, aber auch frühzeitiger Tabak- und Alkoholkonsum auf der Tagesordnung stünden. Die Prävention müsse integrierter Bestandteil aller Lebensbereiche werden: in Familien, Kindergärten und Schulen, am Arbeitsplatz und in der Freizeit.

(Österreichische Ärztekammer)

En voyage d'école avec Expérience non-fumeur

70 pour cent des 3131 classes sont arrivées avec succès au bout d'Expérience non-fumeur cette semaine. Parmi elles, cent classes gagnent un bon de voyage. Ce concours national a notamment pour but de faire du tabagisme un thème de discussion à l'école. Expérience non-fumeur propose aux élèves de se pencher plus en détail sur le tabac et sa consommation. Des classes de la 6^e à la 9^e année ont participé au concours 2010–2011 dont la condi-

tion était de rester six mois sans fumer ni consommer de tabac sous aucune autre forme. La liste des classes gagnantes se trouve sur www.at-schweiz.ch/fr → Expérience non-fumeur. Expérience non-fumeur aura lieu à nouveau cet automne. Dès septembre, les classes pourront s'inscrire en ligne sur www.experience-nonfumeur.ch ou par courrier. Pour toute information: info@at-schweiz.ch

(at)

Telemonitoring steigert Lebensqualität von Herzschwäche-Patienten

Eine telemedizinische Betreuung von Patienten mit Herzinsuffizienz wirkt sich positiv auf ihren Gesundheitszustand und ihre Lebensqualität aus und verringert die Notwendigkeit von stationären Aufnahmen. Positive Effekte von Telemonitoring demonstrieren eine Reihe von Studien, die auf der 77. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie präsentiert wurden. In einer Studie des Universitätsklinikums Heidelberg z. B. wurden Patienten ein Jahr lang telemedizinisch betreut. In der Kontrollgruppe beobachteten die Studienautoren einen «deutlichen Abfall der gesundheitsbezogenen körperlichen Lebensqualität» und des psychischen Wohlbefindens, während sie bei den Telemedizin-Patienten eine Stabilisierung und einen Rückgang des Schweregrades der Erkrankung verzeichneten. Darüber hinaus setzten telemedizinisch betreute Patienten die medikamentöse Therapie konsequenter um.

(DGK)



Telemedizinisch betreute Patienten befolgen medikamentöse Therapien besonders gut.